Walzenschnecke, Voluta, mit vielen Arten, vgl. Walzentute, Conus. — **3)** (Mus.) ein Lauf, bestehend aus vier gleichwertigen, sich stufenweise fortbewegenden Tönen, wovon der erste und dritte (eigentliche Walze) oder der zweite und vierte (Halbzirkel) dieselben sind. — **4)** Ort, wo man sich wälzt, nam. weidm.; ähnlich auch in der Sprache der Handwerksburschen: Auf die Walze gehen, von Ort zu Ort wandern. ‖ **wälzen: 1)** tr., rbez., veralt. statt wälzen (s. d.); so auch intr. = rbez. (s. 2): sich drehen, rollen; nam. noch: walzend in einzelnen Fällen, im Ggstz. zu dem, was bestimmt an seiner Stelle bleiben muß, z. B.: Walzende (Ggstz. Erb-) Gerichte, wo das Richter- und Schulzenamt reihum geht; Walzende [teilbare] Güter u. ä. — **2)** sich im Walzer (s. d. 2) drehen; Walzer tanzen: Mit einer Dame walzen, auch mit Obj. (s. tanzen 2): Walzt den alten Rundetanz!; Einen oder sich tot, schwindsüchtig walzen usw. — **3)** tr. (zuw. ohne Obj.): etwas dadurch, daß man eine Walze (s. d. 1) darüber- — oder es zwischen Walzen hindurchgehen läßt, bearbeiten: Den Acker walzen, ebnend: Metalle walzen, strecken; Gewalztes Blech, Blei (Walzblei), Stabeisen (Walzeisen); Walzwerk, s. Walze 1d. — **4)** tr.: walzenförmig ründen, z. B.: Ein Flintenrohr schmiedend walzen; Die Zähne eines Uhrrades (ab-) walzen, rundfeilen; u. ä. ‖ **wälzen: 1)** tr.: in — oder wie in — allmählicher Umdrehung schiebend fortbewegen, eig.: Einen Stein vor die Türe wälzen, und übertr.: Eine Last, Schuld auf jemand; sie von sich, sie sich vom Herzen, von der Seele wälzen usw.; Den Krieg in die österreichischen Lande zu wälzen; Etwas im Sinn und Herzen, im Busen, im Gemüt (umher-) wälzen, hin und her bedenken; u. a. — **2)** rbez.: Sich auf der Erde; sich im oder in den Kot wälzen; Es wälzet sich ein Rad von Freud' und Schmerz | durch meine Seele. **G.**; Jemand wälzt sich — schlaflos im Bett (umher); Jemand wälzt sich, möchte, will sich wälzen, als Ausdruck verschiedener Gemütsstimmungen, z. B.: vor Lachen, vor Ärger; so auch: Das ist zum Wälzen (s. 3). — **3)** intr. oder mit Wegfall des sich (s. 2), gew. im Infin. als Hw.; selten sonst: Ströme Erzes wälzen nach der Ober. **Freiligrath.** ‖ **Wälzer,** der, —s; uv.: **1)** jemand, der — und sofern er — walzt. — **2)** ein Tanz im Dreitakt — und: das Tonstück dazu. — Dazu: Walzermusik; Walzertänzer; — Walzerkönig, Bezeichnung von Johann Strauß. ‖ **Wälzer,** der, —s; uv.: **1)** einer, der wälzt; auch eine Gattung Asseln. — **2)** (scherzh.) ein dickleibiges Buch. ‖ **wälzig,** Ew.: walzenförmig, (zylindrisch).

Wämme, die; —n: **1)** (veralt.) Mutterleib; — gew. aber nur: **2)** der Bauch von Tieren als (gew. hellfarbigeres) Pelzwerk, auch Wämpe; — **3)** der Bauch, sofern er mit Speisen gefüllt wird oder ist, zumeist Wampe (vgl. Wanst), dazu: (voll-)wampig. — **4)** Bauchfleisch, Wampe, Wammel, Wampel. — **5)** Flanke, Dünnung, bes. (weidm.) von Sauen. — **6)** herabhangende Haut unterm Hals wie beim Rindvieh, Wampe. Dazu: Hunde.., wammig wie Thessaliens Stiere. **Schlegel.** ‖ **Wämmer,** die; —n: im Holz verwachsener Ast; — dazu: Wammeriges (wimmeriges) Holz. ‖ **wämmig,** Ew.: s. Wamme 6. ‖ **Wämpe:** s. Wamme. ‖ **Wäms,** das (der), Wämses; Wämser (Wämse, Wämse); Wämschen, -lein: Jacke, Koller, (Kamisol): Einander aufs Wams greifen, prügelnd. ‖ **Wämse,** Mz.: Prügel, Schläge. ‖ **wämsen,** tr.: **1)** mit einem Wams bekleiden (bewamsen). — **2)** aufs Wams hauen; prügeln.

I. **Wand,** das, —(e)s; Wänder: im allgemeinen veralt. statt Gewand (s. d.): **1)** Kleid, Kleidung. — **2)** Zeug zur Kleidung = Laken, Tuch, — ohne Bstw. gew. nur noch landschaftl. = Wollentuch (s. Beider-, Leinwand). Vgl. Wat. — Als Bstw. in: Wandrahmen, s. Tuchrahmen; Wandschneider [2a], s. Schneider 1.

II. **Wand,** die; Wände: **1)** eine senkrecht stehende ebene Fläche als eine der einschließenden Grenzen eines Raumes, bes. von Wohnräumen und Bauten (s. u.), vgl.: Spanische Wand, ein Schirm von der Ausdehnung einer Wand, der je nach dem Bedürfnis aufgestellt oder zusammengelegt und weggenommen werden kann; allgemeiner: Die Wände eines Kastens, einer Bettstelle, Lafette usw. — Sprichw.: In oder zwischen den vier Wänden (vgl. Pfahl); Der Horcher an der Wand | hört seine eigne Schand; Man muß den Teufel nicht an die Wand malen; Etwas den Wänden vorerzählen, vier kalten, tauben Wänden sagen; Wände hoch springen, vor Freude; Vor Schmerz die Wände angehen, anrennen; Mit dem Kopf (s. d. 2n) durch die Wand wollen; Er ist so dumm, man kann mit ihm Wände einrennen; ferner in bezug auf bleiches Aussehen: Aussehen, wie eine neugekalkte Wand; Blaß, bleich, weiß, wie die Wand. — **2)** eine durch Glätte und steiles Ansteigen einer Wand ähnliche Felsmasse; auch: größere in der Grube gewonnene Stücke. — **3)** eine Form der Wolken. — **4)** bei Höhlungen des menschlichen und tierischen Körpers die sie einschließenden Flächen. — **5)** (Weidm.) eine Reihe aufgestellter Netze (und Tücher), so auch (Fisch.): Wand oder Want auf Heringsbüsen = Netz. — **6)** (Schiff.) die Gesamtheit stehender Taue, die einen Mast oder eine Stenge nach den Seiten hin festhalten, — oft: Want, Mz.: Wanten. — **7)** als Bstw., nam. zu 1 (vgl. Wand I), z. B.: Wandbank, an der Wand befestigte; Wandbehang, -bekleidung; Wandbewurf; wandfest, in oder an der Wand festsitzend; Wandflechte, (Pfl.) Parmelia parietina; Wandhaken, an der Wand; Wandkarte, an die Wand zu hängende, von größerem Umfang, nam. für den erdkundlichen Unterricht in Schulen, vgl. Wandtafel; Wandlaus, Wanze; Wandleuchter, Hängeleuchter an der Wand, Blaker; Wandnachbar, dessen Wand unmittelbar an die unsere stößt; Wandpfeiler, in der Wand befindlich, nur zum Teil heraustretender Pfeiler (Pilaster); Wandsäule: a) vgl. Wandpfeiler; b) Ständer in einer Wand; Wandschmied, ein in den Wänden „hämmernder" (klopfender) Käfer, Termes pulsatorius (Totenschmied, -uhr); Wandschrank, in einer Wandvertiefung; Wandspiegel; Wandtafel, an der Wand befindliche, nam. in Schulen, wo die Schüler sie ins Auge fassen sollen; Wandtau [6], Wandtroß, das einzelne Tau einer Wand (Wanttau); Wandteppich, Tapete; Wanduhr, an der Wand hangende (Gewicht- und Pendel-) Uhr; Wandverkleidung. ‖ **Wändung,** die; —en: umschließende Wand (in allgemeinerem Sinn).

Wändel, der, —s; 0: eig. das Wenden, Umkehren: **1)** Wechsel, wodurch an die Stelle von etwas etwas anderes tritt, Änderung: Es ist nicht alles mehr, | wie sonst; es ist ein Wandel vorgegangen. **Sch.**; Ohne Wank und Wandel (wandellos), versch. 2b; ferner (nam. Rechtsspr.): Etwas erleidet Wandel; Dem besorglichen Stand der Angelegenheit Wandel zu schaffen. Vgl. Lautwandel, Bedeutungswandel. — **2)** veraltend, auch das und Mz. uv.: **a)** Rückgang eines Handels, Vertrages. / **b)** Gebrechen, Fehler, nam.: Ohne Wandel (versch. 1), z. B. biblisch bei **Luther** von Opfertieren; ferner: Ein frommer Mann und ohne Wandel. / **c)** Ersatz, Buße. — **3)** Verkehr, nam.: Handel (s. d. 4) und Wandel. — **4)** das Wandeln, Gehen, der Gang: **a)** eig. (in gehobener Sprache). / **b)** mit dem Nebenbegriff des häufigen, gewöhnlichen Gehens an einem Orte, nam. noch weidm. (vgl. 2): Des Hirsches Wandel, Stand und Wechsel. / **c)** gew. übertr.: die Art, wie man in bezug aufs Sittliche durchs Leben geht, wandelt, die Art des sittlichen Verhaltens. — **5)** als Bstw., z. B.: Wandelgang [4a]: a) Spaziergang, der Gang Wandelnder; b) Wandelhalle; wandellos [2], Wandellosigkeit; Wandelmut [1], Wankelmut; Wandelstern [4a], Planet, Ggstz. Fixstern. ‖ **wändelbar,** Ew.: **1)** dem Wandel (s. d. 1), Wechsel unterworfen, veränderlich, wechselnd usw. (Ggstz. unwandelbar): Mitten unter den Wandelbarkeiten seiner äußeren Erscheinung bleibt er innerlich unbeweglich. — **2)** (veralt.) einen Wandel (s. d. 2b), Gebrechen habend. — **3)** der Festigkeit ermangelnd und gebrechlich, baufällig. — **4)** (selten) so beschaffen, daß man dort wandeln, gehen kann (praktikabel), Ggstz. unwandelbar (mundartl. auch aktivisch = wandelnd, reisend). ‖ **Wändeler:** s. Wandler. ‖ **wändelhaft,** Ew.: **1)** = wandelbar 1; 3. — **2)** (veralt., s. Wandel 2c) straffällig. ‖ **wändeln: 1)** tr.: an die Stelle von etwas etwas anderes treten lassen, durch Tausch (vgl. 2): **a)** Alten Freund für neuen wandeln. / **b)** bes. in der älteren Rechtsspr.: Ersatz (Buße) für etwas geben, s. 3. — **2)** etwas in etwas andres übergehen, dazu werden lassen, im gehobenen Stil (vgl. ver-, umwandeln): **a)** tr.: Das Obj. in oder zu etwas wandeln; zuw. auch ohne Nennung dessen, wozu es wird = anders machen, ändern, und so kirchlich = in der Messe das Brot in den Fronleichnam verwandeln (s. Wandlung). / **b)** rbez.: Etwas wandelt sich in, zu etwas; auch ohne Nennung dessen, wozu es wird: Wenn Sonne und Mond sich wandeln, auch mit Wegfall des sich (vgl. wechseln): Wie ein Gewand wechselst du sie und sie wandeln; so bes. wandelnd: Die strenge Grenze doch umgeht gefällig | ein Wandelndes, das mit und um uns wandelt. **G.**; Der Körper